

# Pilotprojekt – Parodontose / SensiStop!

---

## **Der Hintergrund**

Jeder zweite Däne über 45 leidet an Parodontose. Zahnärzte können durch verschiedene vorbeugende Maßnahmen die Entwicklung von Symptomen verlangsamen und - wenn der Patient äußerst gründlich mit seiner Mundgesundheit umgeht - das Problem jahrelang in Schach halten. Trotz dieser Bemühungen treten bei einigen Patienten Probleme auf, die verschiedene - manchmal kostspielige - Eingriffe erfordern. Parodontose ist ein chronisches Leiden.

## **Kein isoliertes Problem**

Parodontose hat auch soziale Auswirkungen. Einige Patienten nehmen nicht die regelmäßigen Zahnarztbesuche wahr, was eine unabdingbare Voraussetzung ist, um das Problem unter Kontrolle zu halten. Dies verschlimmert den Zustand und daher wird es schwieriger - und teurer - zu behandeln. Die Zähne beginnen schließlich sich zu lockern, fallen aus oder werden herausgezogen. Schlechter Atem, Schmerzen beim Kauen und ein Lächeln mit fehlenden Zähnen und freiliegenden Zahnhälsen erschweren vielen Menschen, Kontakte zu knüpfen, und machen es den Betroffenen unmöglich, repräsentative Jobs zu bestreiten.

Bei Patienten mit schwerer Parodontose ist die Wahrscheinlichkeit von Herz-Kreislauf-Erkrankungen um mehr als 650% höher als bei anderen. Fortgeschrittene Parodontose kann Diabetes, rheumatoide Arthritis und Psoriasis verursachen und verschlimmern. Das Leiden ist somit nicht nur für den Einzelnen sehr belastend, sondern in hohem Maße auch für die Sozialwirtschaft.

## **SensiStop!**

SensiStop! ist ein homöopathisches Arzneimittel, das von der dänischen Arzneimittelbehörde zum Verkauf in Dänemark zugelassen ist. Das Medikament ist hier seit 1981 im Handel erhältlich. Es wirkt sich offensichtlich positiv auf das Immunsystem aus und kann daher parodontale Bakterien bekämpfen. Es gibt keine Einschränkungen für die Verwendung von SensiStop, außer dass man 10 Minuten vor und nach Einnahme der Tropfen nichts anderes einnehmen darf. Wie bei allem in der Homöopathie, gibt es auch hier keine Nebenwirkungen, die mit der Verwendung des Arzneimittels verbunden sind.

## **Projektleiter**

Zahnarztklinik "Det Glade Smil" in Vejle / Zahnärztin Helle Steenberg Skov

## **Anzahl Probanden:**

14 Patienten mit diagnostizierter Parodontose - im klinikeigenen Patientenmaterial gefunden

# Pilotprojekt – Parodontose / SensiStop!

---

## **Ausgangspunkt**

In einer 4-monatigen Periode den Einfluss von SensiStop untersuchen - 10 Tropfen 3-mal täglich - kann Folgendes in eine günstige Richtung beeinflussen:

Parameter:

- 1: Blutungsmessung bei Anfang der Studie**
- 2: Eiterindex**
- 3: Zahnfleisch entzündet / geschwollen / gerötet**
- 4: Zahntaschentiefe**
- 5: Anzahl an Zahntaschen  $\geq 4$  mm.**

## **Erfolgskriterien**

Parameter 1, 2, 3: enden / signifikante Reduzierung (signifikant – ca. eine Halbierung, oder sogar mehr)

Parameter 4, 5: Reduzierung auf  $\geq 20$  %

## **Zusammenfassung des Pilotprojekts**

Es wurden 14 zufällig ausgewählte Parodontose-Patienten aus der Klinik getestet, alle mit vertieften Zahntaschen  $\geq 4$  mm

Die Zahntaschen werden an 4 Punkten um jeden Zahn herum gemessen: 3 Messpunkte an der Zahn-Außenseite (vorn, mittig, hinten) sowie 1 Messpunkt an der Zahn-Innenseite (zur Zunge bzw. zum Gaumen hin).

Darüber hinaus wurden alle Patienten auf Zahnbeweglichkeit, Blutung während der Messung, Eiterfluss, Zahnfleischrückgang und Wurzelbeteiligung untersucht.

Alle Patienten wurden in den 4 Monaten, in denen das Pilotprojekt durchgeführt wurde, 4-mal untersucht.

Alle Patienten wurden klinisch in derselben Praxis von demselben Zahnarzt untersucht.

OTP-Röntgenaufnahmen wurden vor Anfang und nach Abschluss des Projekts gemacht.

# Pilotprojekt – Parodontose / SensiStop!

---

Darüber hinaus werden die Patienten künftig wie gewohnt untersucht und überwacht.

Während des Projekts haben die Patienten weder ihre Mundhygiene oder andere Praktiken verändert.

1 Patient hat das Projekt vorzeitig verlassen.

## **Objektive Ergebnisse während des Pilotprojekts:**

- 1. Bei allen Projektteilnehmern zeigt sich, dass das Zahnfleisch während des Projektlaufs von rot, geschwollen und entzündet zu rosa, eng und gesund wechselt. Dies gilt auch für die Taschen, die durch Knochenschwund vertieft werden.**
- 2. Der Eiterfluss von den Zahntaschen verschwindet**
- 3. Blutung beim Messen der Zahntaschen verschwindet**
- 4. Die Zahnfleischtaschen verschwinden und bei den noch verbleibenden ist die Tiefe reduziert.**
- 5. Zähne, die sich schon gelöst hatten, sitzen wieder etwas fester**

Gesamtzahl der Taschen  $\geq 4$  mm war bei den 13 Patienten 455 zu Beginn des Projekts und 260 am Ende des Projekts. Insgesamt sah man, dass bei einer Zusammenzählung aller Taschentiefen eine Gesamtzahl von 2149 mm zu Beginn des Projekts entgegen 1064 mm am Ende des Projekts zu erkennen war. Also verschwanden bei allen 13 Patienten insgesamt mehr als 1 Meter Tasche (1085 mm.)!

Um das positive Ergebnis aufrechtzuerhalten, müssen die Patienten weiterhin die Hilfe des Zahnarztes in Anspruch nehmen, um die verbleibenden Taschen zu reinigen.

Abschließend kann man sagen, dass SensiStop eine überzeugende Wirkung bei Parodontalpatienten hat. Parodontose ist eine chronische Erkrankung, bei der sich das kausale Bild aus einem gestörten Immunsystem über der Schleimhaut, der Mundhygiene des Patienten sowie der Besiedelung und Zusammensetzung von Bakterien in der Mundhöhle zusammensetzt.

Da sich die beiden letztgenannten Parameter während des Projekts nicht geändert haben, muss der Schluss gezogen werden, dass SensiStop das Immunsystem über die Schleimhaut sehr günstig beeinflusst.

SensiStop arbeitet mit kaum messbaren Wirkstoffkonzentrationen. Physikalisch besteht das Mittel somit aus 80% destilliertem Wasser und 20% Alkohol, und die Dosierung beträgt 10 (8) Tropfen dreimal täglich. Mit anderen Worten, es besteht keine Wahrscheinlichkeit, dass Patienten aufgrund der chemischen Reaktionen, die üblicherweise in der normalen Medizin auftreten, Nebenwirkungen

# Pilotprojekt – Parodontose / SensiStop!

---

haben. Seit das Medikament im Jahr 1981 auf den Markt kam, wurden keine Nebenwirkungen festgestellt.

Angesichts der Forschungsergebnisse der letzten Jahre, die einen engen Zusammenhang zwischen parodontalen Bakterien, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Herzklopfen, Diabetes 2 und Arthritis gezeigt haben, muss dieses Ergebnis als enormer Durchbruch und gesellschaftlicher Nutzen angesehen werden, also schon die Patienten erfassen zu können und sie mit SensiStop zu behandeln, damit wirksam die Entwicklung und Manifestation der Krankheit im Mund und anderswo im Körper vermieden wird. Neben der Kosteneinsparung für den Patienten lassen sich dabei auch erhebliche Einspareffekte für das Gesundheitswesen ableiten.

Hiermit kann ich nur die Einbeziehung von SensiStop in die Behandlung von Parodontose auf das Wärmste empfehlen.

Zahnärztin Helle Steenberg Skov